

Was wirkt aus wessen Perspektive? Aktuelle Forschungen zu Folgen sozialer Hilfen

Das Ziel wohlfahrtsstaatlich implementierter Hilfen liegt darin, ihre Adressat*innen in deren Alltagsbewältigung zu unterstützen und Teilhabechancen (wieder-)herzustellen, die aufgrund gesellschaftlich relevanter Problemkonstellationen herausgefordert werden.

Im Umfeld sozialer Hilfen gibt es zahlreiche Versuche nachzuweisen, inwiefern dieses Ziel tatsächlich auch erreicht wird (vgl. z.B. Albus 2022, 101ff.; Ziegler 2020). Wenn man den Blick über den zielorientierten Wirkungsdiskurs hinaus erweitert, kommt man zu der Erkenntnis, dass sich Folgen sozialer Hilfen aus Sicht der Adressat*innen von den Intentionen der helfenden Institutionen unterscheiden (können) (Dollinger/Weinbach 2020; Oelerich/Schaarschuch 2020). Einer solchen Perspektive auf Folgen sozialer Hilfen liegt ein Adressat*innenverständnis (vgl. Bitzan/Bolay 2013) zugrunde, das die Eigensinnigkeit der Adressat*innen und deren aktive (Mit-)Gestaltung bzw. Ko-Konstruktion von Folgen zum Ausgangspunkt hat. Dies schließt die Forschungssituation explizit mit ein.

Die explizite Adressat*innenorientierung verweist darüber hinaus auf die Perspektivenvielfalt beteiligter Akteur*innen im Hilfeprozess und kann so u.a. Spannungsverhältnisse intendierter versus nicht-intendierter (Neben-)Folgen aufzeigen. Die multiperspektivische Beleuchtung mannigfaltiger Sichtweisen auf Hilfeprozesse und die (Re-)Konstruktion der damit in Verbindung gebrachten Konsequenzen ermöglicht neue Einblicke in Folgen, die über die Betrachtung intendierter Wirkungsziele hinausgehen.

Vor den genannten Hintergründen rückt die Tagung die Komplexität der Betrachtung von Folgen sozialer Hilfen ins Zentrum. Ein bewusst interdisziplinärer Blick soll neue Erkenntnisse darüber liefern, was in spezifischen sozialen Hilfen aus wessen Perspektive wirkt.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, sich mit einem Panelbeitrag an der Tagung zu beteiligen und Ergebnisse aus aktuellen Forschungsarbeiten zu präsentieren. Mögliche Themenfelder/Fragen können sein:

- **Spannungsfelder in Hilfen**, z.B.: Welche Folgen haben unterschiedliche Perspektiven auf Hilfen und ihre Ziele?
- **Die Adressat*innen (in) der Forschung**, z.B.: Wie können Adressat*innensichtweisen bei der Erforschung von Folgen sozialer Hilfen (re-)konstruiert werden? Welche Perspektiven ergeben sich daraus auf Folgen?
- **Die Bedeutung von Erhebungs- und Hilfekontext in der Erforschung von Folgen und Wirkungen**, z.B.: Welche Bedeutungen haben institutionelle Rahmungen für die Entstehung von Folgen? Wie zeigen sich diese im Forschungskontext?
- **Method(olog)ische Zugänge zur Perspektivenpluralität/Multiperspektivität**, z.B.: Führen unterschiedliche method(olog)ische Zugänge zu anderen Folgen sozialer Hilfen?

Datum der Tagung:	07./08.09.2023
Ort der Tagung:	Universität Siegen (geplant in Präsenz)
Einreichungsfrist Abstracts:	20.02.2023
Umfang der Abstracts:	max. 400 Wörter
Verantwortliche:	DFG-Graduiertenkolleg „Folgen sozialer Hilfen“
Kontakt:	tagung-fsh2023@uni-siegen.de

Literatur

Albus, Stefanie (2022): Wirkungsorientierung in der Jugendhilfe und die Teilhabe ihrer Adressat*innen. Springer Fachmedien.

Bitzan, Maria & Bolay, Eberhard (2013): Konturen eines kritischen Adressatenbegriffs. In: Graßhoff, G. (Hrsg.): Adressaten, Nutzer, Agency. Springer Fachmedien, 35-52.

Dollinger, Bernd & Weinbach, Hanna (2020): Folgen sozialer Hilfen. Soziale Passagen, 12(1), 179–184.

Oelerich, Gertrud, & Schaarschuch, Andreas (2020): Sozialpädagogische Nutzerforschung: Subjekt, Aneignung. Kritik. In A. van Rießen & K. Jepkens (Hrsg.): Nutzen, Nicht-Nutzen und Nutzung Sozialer Arbeit Theoretische Perspektiven und empirische Erkenntnisse subjektorientierter Forschungsperspektiven. Springer VS, 13-25.

Ziegler, Holger (2020): ‚Social Return on Investment‘-Analysen – Fake News für die Soziale Arbeit. In M. Burmester, J. Friedemann, S. C. Funk, S. Kühnert, & D. Zisenis (Hrsg.): Die Wirkungsdebatte in der Quartiersarbeit. Springer VS, 211–231.

